

NWZ  
20.09.12

# Drei Künstlerinnen stellen „Baumgeschichten“ vor

**KUNST** Christine Pape, Martina Hanfeld und Beatrix Schulte laden für Sonnabend zur Vernissage ein

Die Ausstellung findet im Grodenhaus in Stollhammer Deich statt. Im Mittelpunkt stehen Holzschnitte und Edeldrucke.

**STOLLHAMMER DEICH/WMZ** – Geheimnisvolle Baumgeschichten werden am Sonnabend, 22. September, im Atelier im Grodenhaus in Stollhammer Deich 20 in visueller Form erzählt. Zu der Veranstaltung im Rahmen der Kunst- und Kulturwochen Gezeiten laden die Butjenterin Christine Pape, die Oldenburgerin Martina Hanfeld und die Stadlanderin Beatrix Schulte alle Kunstinteressierten zu ihrer Ausstellung „Baumgeschichten“ herzlich ein.

Die Vernissage beginnt um 11 Uhr, aber auch später am Tag bis 18 Uhr oder am Sonntag von 11 bis 18 Uhr können sich Interessierte die Holzschnitte und Edeldrucke anschauen. Zu sehen sind die Werke auch am Mittwoch, 26. September, ab 18 Uhr, am Sonnabend, 29. September,



„Die Nachteule“ von Christine Pape ist ein farbiger Holzschnitt. BILD: CHRISTINE PAPE

von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 30. September, von 11 bis 18 Uhr.

Spannend für Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren wird es am 23. September, wenn Christine Pape und Martina Hanfeld von 14.30 bis 17 Uhr den Workshop Druckwerkstatt anbieten. Um An-

meldung unter 04735/810808 wird gebeten.

In unterschiedlichster Weise nähern sich die Künstlerinnen dem spannenden Thema Baum/Holz. Holzschnitte und Edeldrucke zeigen sowohl Baumotive als auch Schnittmuster und Initiale mit Märchenmotiven.

## Seit 2003 in Butjadingen

Das Atelier im Grodenhaus hat Christine Pape 2007 eröffnet. Seitdem haben hier schon einige Ausstellungen und Workshops stattgefunden. Christine Pape lebt und arbeitet seit 2003 in Butjadingen. Seitdem stellt die Künstlerin auch überregional ihre Arbeiten in Acryl- und Aquarellmischtechniken aus.

Die Motive entstammen der Fantasie und haben häufig etwas märchenhaft Verträumtes. Seit 2011 entstehen Holzschnitte, bei denen der Baum als Motiv immer wieder auftaucht. Gezeigt werden zudem überraschend alltägliche Holzdrucke, die dadurch eine besondere Art gelebter Baum-

geschichte darstellen.

Martina Hanfeld bearbeitet ebenfalls den Holzdruckstock und „schreibt“ Geschichten darauf, die in Verbindung mit dem Initial entweder bekannt oder frei erfunden sein können. „Ich muss reduzieren, mich dem Holz und seiner Be-

*„Spannend finde ich den Übergang von der Malerei zur Fotografie und umgekehrt“*

BEATRIX SCHULTE

schaffenheit anpassen. Aus der Reduzierung entstehen neue Formen. Das fasziniert mich“, sagt die Künstlerin.

Martina Hanfeld lebt und arbeitet in der Nähe von Oldenburg. Vor zwei Jahren entdeckte sie das Medium Holz als Bildträger für ihre Geschichten. Der Holzschnitt erzähle eine Geschichte wie einst der Baum, aus dem das Holz geschnitten wurde, weiß die Künstlerin.

Besonderes Interesse hat Beatrix Schulte an der Verknüpfung von Fotografie und Malerei. „Spannend finde ich den Übergang von der Malerei zur Fotografie und umgekehrt“, sagt die Fotokünstlerin, die beide Techniken analog oder digital verbindet.

## Zufällige Schnittmuster

Im Jahre 2012 begann sie mit einer neuen Serie, die sich mit überarbeiteten Profidrukken von Holzschnittfotos befasst. Diese entstanden beim Fällen einer über 200 Jahre alten Kastanie und dem anschließenden Zerkleinern per Kettensäge. Es sind zufällig entstandene Schnittmuster, die durch ihre Struktur, Farbigkeit und Einlagerungen bestechen.

Die Geschichten, die Beatrix Schulte in den Mustern sah, hat sie schließlich mit Tusche in die Edeldrucke gezeichnet. Es sind gleichsam atmosphärische Bildnisse des Inneren eines mächtigen Zeitzeugen, die in der Ausstellung gezeigt werden.